

WN 1 Wärmenetze	Vorbereitende Untersuchungen für das Wärmenetz Affaltrach Ortskern	PRIORITÄT hoch
Ziel: Detaillierte Untersuchung des Wärmenetzgebiets "Affaltrach Ortskern"; Entscheidung, ob eine Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 durchgeführt werden soll	Meilensteine und Indikatoren: Abschluss des Konzepts, Entscheidung pro oder contra Machbarkeitsstudie	
federführend: make it Landkreis Heilbronn	Synergien: Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und Quartierskonzepte	
beteiligt: Kommune, ggf. Energieversorger/Stadtwerke, potenzielle Netzbetreiber	Hemmnisse: Anschlussbereitschaft der Anschlussnehmer, Betreiber-/Betreibermodell, technische Randbedingungen (z. B. ...)	
Zielgruppe: Kommune (Entscheidung/Projektanstoß), Energieversorger/potenzielle Netzbetreiber, Anschlussnehmer	Umsetzungszeitraum: 2026	
Beschreibung: Machbarkeitsstudien für Wärmenetze im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) sind trotz einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Ausgaben mit einem erheblichen Eigenanteil verbunden. Gleichzeitig werden Wärmenetzgebiets im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) auf einer vergleichsweise hohen Betrachtungsebene ausgewiesen. Auch wenn dabei gebäudescharfe Datengrundlagen einfließen, ersetzt die KWP keine projektkonkrete Detailprüfung und lässt daher noch keine abschließende Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit eines Wärmenetzes zu (z. B. detaillierte Trassenführung, konkrete Netz- und Erzeugerauslegung, belastbare Investitions- und Betriebskosten sowie realistische Anschlussquoten). Um diese Lücke zwischen der KWP und der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 zu schließen, bietet die ansässige Energieagentur eine vorbereitende vertiefte Prüfung der in der KWP ausgewiesenen Wärmenetzgebiets an (Wärmenetzkonzepte). Ein Wärmenetzkonzept dient der vertieften fachlichen und wirtschaftlichen Untersuchung ausgewählter Wärmenetzgebiets und bildet eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung eines Wärmenetzes sowie für eine mögliche anschließende Förderung, insbesondere im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung werden die betrachteten Gebiete detailliert analysiert und hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Umsetzbarkeit bewertet. Zunächst erfolgt eine strukturierte Datensichtung und -aufbereitung, einschließlich der Zusammenführung kommunaler Informationen, energetischer Gebäudedaten, bestehender Infrastrukturen sowie relevanter Planungen und Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend werden die aktuellen und zukünftigen Wärmebedarfe des Untersuchungsgebiets analysiert und potenzielle Wärmequellen identifiziert, insbesondere unter Berücksichtigung von Ankerkunden, Abwärmepotenzialen und erneuerbaren Energiequellen. In einem weiteren Schritt werden mehrere realistische Versorgungsvarianten entwickelt, die sich hinsichtlich Netzstruktur, Erzeugungstechnologie und Einbindungsgrad der Abnehmer unterscheiden. Diese Varianten werden mithilfe geeigneter Simulations- und Berechnungswerkzeuge technisch modelliert und anschließend anhand wirtschaftlicher Kennzahlen, der CO ₂ -Minderungspotenziale sowie zentraler Sensitivitäten miteinander verglichen. Ziel ist es, eine bevorzugte Variante zu identifizieren oder klare Ausschlusskriterien für eine weitere Verfolgung des Projekts zu benennen. Ergänzend beinhaltet das Wärmenetzkonzept eine erste Einordnung möglicher Betreibermodelle, eine Bewertung der Anschluss- und Umsetzungshemmnisse sowie eine strukturierte Betrachtung von Fördermöglichkeiten und weiteren Umsetzungsschritten. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form aufbereitet und der Kommune als Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt. Insgesamt reduziert das Wärmenetzkonzept das Risiko von Fehlentscheidungen, schafft Planungssicherheit und stellt die Weichen für eine fundierte Projektentwicklung bis hin zur Realisierung eines Wärmenetzes. Ziel ist eine belastbare Entscheidungsgrundlage, ob ein Eignungsgebiet im nächsten Schritt im Rahmen einer BEW-Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden sollte oder ob es aufgrund absehbarer wirtschaftlicher bzw. technischer Hemmnisse zunächst zurückgestellt wird. Die Erstellung eines Wärmenetzkonzepts ersetzt keine Machbarkeitsstudie, reduziert jedoch das Risiko von Fehlinvestitionen, indem geeignete Gebiete gezielt priorisiert und weniger geeignete Gebiete frühzeitig identifiziert und zurückgestellt werden. Für das Wärmenetzgebiets Affaltrach Ortskern wird die Erstellung eines Wärmenetzkonzepts angestrebt. In Abhängigkeit vom Ergebnis des Konzepts wird entschieden, ob das Gebiet im Rahmen einer Machbarkeitsstudie weiter vertieft geprüft werden soll. Nähere Informationen zum Gebiet sind dem Wärmenetzgebietssteckbrief „Affaltrach Ortskern“ zu entnehmen.		

WN 2 Wärmenetze	Vorbereitende Untersuchungen für das Wärmenetz Affaltrach Süd	PRIORITÄT hoch
Ziel: Detaillierte Untersuchung des Wärmenetzeignungsgebiets "Affaltrach Süd"; Entscheidung, ob eine Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 durchgeführt werden soll	Meilensteine und Indikatoren: Abschluss des Konzepts, Entscheidung pro oder contra Machbarkeitsstudie	
federführend: make it Landkreis Heilbronn	Synergien: Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und Quartierskonzepte	
beteiligt: Kommune, ggf. Energieversorger/Stadtwerke, potenzielle Netzbetreiber	Hemmnisse: Anschlussbereitschaft der Anschlussnehmer, Betreiber-/Betreibermodell, technische Randbedingungen (z. B.	
Zielgruppe: Kommune (Entscheidung/Projektanstoß), Energieversorger/potenzielle Netzbetreiber, Anschlussnehmer	Umsetzungszeitraum: 2026	
Beschreibung: Machbarkeitsstudien für Wärmenetze im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) sind trotz einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Ausgaben mit einem erheblichen Eigenanteil verbunden. Gleichzeitig werden Wärmenetz-Eignungsgebiete im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) auf einer vergleichsweise hohen Betrachtungsebene ausgewiesen. Auch wenn dabei gebäudescharfe Datengrundlagen einfließen, ersetzt die KWP keine projektkonkrete Detailprüfung und lässt daher noch keine abschließende Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit eines Wärmenetzes zu (z. B. detaillierte Trassenführung, konkrete Netz- und Erzeugerauslegung, belastbare Investitions- und Betriebskosten sowie Anschlussquoten). Um diese Lücke zwischen KWP und der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 zu schließen, bietet die ansässige Energieagentur eine vorbereitende vertiefte Prüfung der in der KWP ausgewiesenen Wärmenetzeignungsgebiete an (Wärmenetzkonzepte). Ein Wärmenetzkonzept dient der vertieften fachlichen und wirtschaftlichen Untersuchung ausgewählter Wärmenetzeignungsgebiete und bildet eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung eines Wärmenetzes sowie für eine mögliche anschließende Förderung, insbesondere im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung werden die im Konzept betrachteten Gebiete detailliert analysiert und hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Umsetzbarkeit bewertet. Zunächst erfolgt eine strukturierte Datensichtung und -aufbereitung, einschließlich der Zusammenführung kommunaler Informationen, energetischer Gebäudedaten, bestehender Infrastrukturen sowie relevanter Planungen und Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend werden die aktuellen und zukünftigen Wärmebedarfe des Untersuchungsgebiets analysiert und potenzielle Wärmequellen identifiziert, insbesondere unter Berücksichtigung von Ankerkunden, Abwärmepotenzialen und erneuerbaren Energiequellen. In einem weiteren Schritt werden mehrere realistische Versorgungsvarianten entwickelt, die sich hinsichtlich Netzstruktur, Erzeugungstechnologie und Einbindungsgrad der Abnehmer unterscheiden. Diese Varianten werden mithilfe geeigneter Simulations- und Berechnungswerkzeuge technisch modelliert und anschließend anhand wirtschaftlicher Kennzahlen, CO ₂ -Minderungspotenziale sowie zentraler Sensitivitäten miteinander verglichen. Ziel ist es, eine bevorzugte Variante zu identifizieren oder klare Ausschlusskriterien für eine weitere Verfolgung des Projekts zu benennen. Ergänzend beinhaltet das Wärmenetzkonzept eine erste Einordnung möglicher Betreibermodelle, eine Bewertung der Anschluss- und Umsetzungshemmnisse sowie eine strukturierte Betrachtung von Fördermöglichkeiten und weiteren Umsetzungsschritten. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form aufbereitet und der Kommune als Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt. Insgesamt reduziert das Wärmenetzkonzept das Risiko von Fehlentscheidungen, schafft Planungssicherheit und stellt die Weichen für eine fundierte Projektentwicklung bis hin zur Realisierung eines Wärmenetzes. Ziel ist eine belastbare Entscheidungsgrundlage, ob ein Eignungsgebiet im nächsten Schritt im Rahmen einer BEW-Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden sollte oder ob es aufgrund absehbarer wirtschaftlicher bzw. technischer Hemmnisse zunächst zurückgestellt wird. Die Erstellung des Wärmenetzkonzepts ersetzt keine Machbarkeitsstudie, reduziert aber das Risiko von Fehlinvestitionen, indem sie geeignete Gebiete gezielt priorisiert und weniger geeignete Gebiete frühzeitig identifiziert und zurückstellt. Für das Wärmenetzeignungsgebiet Affaltrach Süd wird die Erstellung eines Wärmenetzkonzepts angestrebt. In Abhängigkeit des Ergebnisses des Konzepts wird entschieden, ob das Gebiet im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden soll. Nähere Informationen zum Gebiet sind dem Eignungsgebietssteckbrief "Affaltrach Süd" zu entnehmen.		

WN 3 Wärmenetze	Vorbereitende Untersuchungen für das Wärmenetz Willsbach Ortskern	PRIORITÄT hoch
Ziel: Detaillierte Untersuchung des Wärmenetzungsgebiets "Willsbach Ortskern"; Entscheidung, ob eine Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 durchgeführt werden soll	Meilensteine und Indikatoren: Abschluss des Konzepts, Entscheidung pro oder kontra Machbarkeitsstudie	
federführend: make it Landkreis Heilbronn	Synergien: Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und Quartierskonzepte	
beteiligt: Kommune, ggf. Energieversorger/Stadtwerke, potenzielle Netzbetreiber	Hemmnisse: Anschlussbereitschaft der Anschlussnehmer, Betreiber-/Betreibermodell, technische Randbedingungen (z. B.	
Zielgruppe: Kommune (Entscheidung/Projektanstoß), Energieversorger/potenzielle Netzbetreiber, Anschlussnehmer	Umsetzungszeitraum: 2026	
Beschreibung: Machbarkeitsstudien für Wärmenetze im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) sind trotz einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Ausgaben mit einem erheblichen Eigenanteil verbunden. Gleichzeitig werden Wärmenetz-Eignungsgebiete im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) auf einer vergleichsweise hohen Betrachtungsebene ausgewiesen. Auch wenn dabei gebäudescharfe Datengrundlagen einfließen, ersetzt die KWP keine projektkonkrete Detailprüfung und lässt daher noch keine abschließende Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit eines Wärmenetzes zu (z. B. detaillierte Trassenführung, konkrete Netz- und Erzeugerauslegung, belastbare Investitions- und Betriebskosten sowie Anschlussquoten). Um diese Lücke zwischen KWP und der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 zu schließen, bietet die ansässige Energieagentur eine vorbereitende vertiefte Prüfung der in der KWP ausgewiesenen Wärmenetzungsgebiete an (Wärmenetzkonzepte). Ein Wärmenetzkonzept dient der vertieften fachlichen und wirtschaftlichen Untersuchung ausgewählter Wärmenetzungsgebiete und bildet eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung eines Wärmenetzes sowie für eine mögliche anschließende Förderung, insbesondere im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung werden die im Konzept betrachteten Gebiete detailliert analysiert und hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Umsetzbarkeit bewertet. Zunächst erfolgt eine strukturierte Datensichtung und -aufbereitung, einschließlich der Zusammenführung kommunaler Informationen, energetischer Gebäudedaten, bestehender Infrastrukturen sowie relevanter Planungen und Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend werden die aktuellen und zukünftigen Wärmebedarfe des Untersuchungsgebiets analysiert und potenzielle Wärmequellen identifiziert, insbesondere unter Berücksichtigung von Ankerkunden, Abwärmepotenzialen und erneuerbaren Energiequellen. In einem weiteren Schritt werden mehrere realistische Versorgungsvarianten entwickelt, die sich hinsichtlich Netzstruktur, Erzeugungstechnologie und Einbindungsgrad der Abnehmer unterscheiden. Diese Varianten werden mithilfe geeigneter Simulations- und Berechnungswerkzeuge technisch modelliert und anschließend anhand wirtschaftlicher Kennzahlen, CO ₂ -Minderungspotenziale sowie zentraler Sensitivitäten miteinander verglichen. Ziel ist es, eine bevorzugte Variante zu identifizieren oder klare Ausschlusskriterien für eine weitere Verfolgung des Projekts zu benennen. Ergänzend beinhaltet das Wärmenetzkonzept eine erste Einordnung möglicher Betreibermodelle, eine Bewertung der Anschluss- und Umsetzungshemmnisse sowie eine strukturierte Betrachtung von Fördermöglichkeiten und weiteren Umsetzungsschritten. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form aufbereitet und der Kommune als Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt. Insgesamt reduziert das Wärmenetzkonzept das Risiko von Fehlentscheidungen, schafft Planungssicherheit und stellt die Weichen für eine fundierte Projektentwicklung bis hin zur Realisierung eines Wärmenetzes. Ziel ist eine belastbare Entscheidungsgrundlage, ob ein Eignungsgebiet im nächsten Schritt im Rahmen einer BEW-Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden sollte oder ob es aufgrund absehbarer wirtschaftlicher bzw. technischer Hemmnisse zunächst zurückgestellt wird. Die Erstellung des Wärmenetzkonzepts ersetzt keine Machbarkeitsstudie, reduziert aber das Risiko von Fehlinvestitionen, indem sie geeignete Gebiete gezielt priorisiert und weniger geeignete Gebiete frühzeitig identifiziert und zurückstellt. Für das Wärmenetzungsgebiet Willsbach Ortskern wird die Erstellung eines Wärmenetzkonzepts angestrebt. In Abhängigkeit des Ergebnisses des Konzepts wird entschieden, ob das Gebiet im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden soll. Nähere Informationen zum Gebiet sind dem Eignungsgebietssteckbrief "Willsbach Ortskern" zu entnehmen.		

WN 4 Wärmenetze	Vorbereitende Untersuchungen für das Wärmenetz Industriegebiet Willsbach	PRIORITÄT mittel
Ziel: Detaillierte Untersuchung des Wärmenetzungsgebiets "Industriegebiet Willsbach" Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 durchgeführt werden soll	Meilensteine und Indikatoren: Abschluss des Konzepts, Entscheidung pro oder kontra Machbarkeitsstudie	
federführend: make it Landkreis Heilbronn	Synergien: Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und Quartierskonzepte	
beteiligt: Kommune, ggf. Energieversorger/Stadtwerke, potenzielle Netzbetreiber	Hemmnisse: Anschlussbereitschaft der Anschlussnehmer, Betreiber-/Betreibermodell, technische Randbedingungen (z. B.	
Zielgruppe: Kommune (Entscheidung/Projektanstoß), Energieversorger/potenzielle Netzbetreiber, Anschlussnehmer	Umsetzungszeitraum: 2026	
Beschreibung: Machbarkeitsstudien für Wärmenetze im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) sind trotz einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Ausgaben mit einem erheblichen Eigenanteil verbunden. Gleichzeitig werden Wärmenetz-Eignungsgebiete im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) auf einer vergleichsweise hohen Betrachtungsebene ausgewiesen. Auch wenn dabei gebäudescharfe Datengrundlagen einfließen, ersetzt die KWP keine projektkonkrete Detailprüfung und lässt daher noch keine abschließende Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit eines Wärmenetzes zu (z. B. detaillierte Trassenführung, konkrete Netz- und Erzeugerauslegung, belastbare Investitions- und Betriebskosten sowie Anschlussquoten). Um diese Lücke zwischen KWP und der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie nach BEW Modul 1 zu schließen, bietet die ansässige Energieagentur eine vorbereitende vertiefte Prüfung der in der KWP ausgewiesenen Wärmenetzungsgebiete an (Wärmenetzkonzepte). Ein Wärmenetzkonzept dient der vertieften fachlichen und wirtschaftlichen Untersuchung ausgewählter Wärmenetzungsgebiete und bildet eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung eines Wärmenetzes sowie für eine mögliche anschließende Förderung, insbesondere im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung werden die im Konzept betrachteten Gebiete detailliert analysiert und hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Umsetzbarkeit bewertet. Zunächst erfolgt eine strukturierte Datensichtung und -aufbereitung, einschließlich der Zusammenführung kommunaler Informationen, energetischer Gebäudedaten, bestehender Infrastrukturen sowie relevanter Planungen und Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend werden die aktuellen und zukünftigen Wärmebedarfe des Untersuchungsgebiets analysiert und potenzielle Wärmequellen identifiziert, insbesondere unter Berücksichtigung von Ankerkunden, Abwärmepotenzialen und erneuerbaren Energiequellen. In einem weiteren Schritt werden mehrere realistische Versorgungsvarianten entwickelt, die sich hinsichtlich Netzstruktur, Erzeugungstechnologie und Einbindungsgrad der Abnehmer unterscheiden. Diese Varianten werden mithilfe geeigneter Simulations- und Berechnungswerkzeuge technisch modelliert und anschließend anhand wirtschaftlicher Kennzahlen, CO ₂ -Minderungspotenziale sowie zentraler Sensitivitäten miteinander verglichen. Ziel ist es, eine bevorzugte Variante zu identifizieren oder klare Ausschlusskriterien für eine weitere Verfolgung des Projekts zu benennen. Ergänzend beinhaltet das Wärmenetzkonzept eine erste Einordnung möglicher Betreibermodelle, eine Bewertung der Anschluss- und Umsetzungshemmnisse sowie eine strukturierte Betrachtung von Fördermöglichkeiten und weiteren Umsetzungsschritten. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form aufbereitet und der Kommune als Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt. Insgesamt reduziert das Wärmenetzkonzept das Risiko von Fehlentscheidungen, schafft Planungssicherheit und stellt die Weichen für eine fundierte Projektentwicklung bis hin zur Realisierung eines Wärmenetzes. Ziel ist eine belastbare Entscheidungsgrundlage, ob ein Eignungsgebiet im nächsten Schritt im Rahmen einer BEW-Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden sollte oder ob es aufgrund absehbarer wirtschaftlicher bzw. technischer Hemmnisse zunächst zurückgestellt wird. Die Erstellung des Wärmenetzkonzepts ersetzt keine Machbarkeitsstudie, reduziert aber das Risiko von Fehlinvestitionen, indem sie geeignete Gebiete gezielt priorisiert und weniger geeignete Gebiete frühzeitig identifiziert und zurückstellt.		
Für das Wärmenetzungsgebiet Willsbach Ortskern wird die Erstellung eines Wärmenetzkonzepts angestrebt. In Abhängigkeit des Ergebnisses des Konzepts wird entschieden, ob das Gebiet im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden soll. Nähere Informationen zum Gebiet sind dem Eignungsgebietssteckbrief "Willsbach Ortskern" zu entnehmen.		

KW 5 kommunale Werkzeuge	Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung lokaler Akteure zur Umsetzung der Wärmeplanung	PRIORITÄT hoch
Ziel: Akzeptanzsteigerung, Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Wärmeplanung	Meilensteine und Indikatoren: Anzahl durchgeführter Beratungen, Vorträge, Veranstaltungen	
federführend: Kommune	Synergien: Bestehende Bürgerinfoformate	
beteiligt: Kommune, make it, Handwerk, lokale Energienetzwerke	Hemmnisse: -	
Zielgruppe: Bürger, Eigentümer, Handwerksinnung, Energieberater...	Umsetzungszeitraum: laufend ab Veröffentlichung der KWP	
Beschreibung: Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung lebt von Transparenz, Dialog und frühzeitiger Beteiligung. Um Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen zu schaffen und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, sollten Kommunen kontinuierlich über Ziele, Inhalte und Auswirkungen der Wärmeplanung informieren – in verständlicher Sprache und über unterschiedliche Kommunikationskanäle. Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung erfordert in hohem Maß ausreichende Kapazitäten in verschiedenen Handwerks- und Fachgewerken. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, auch lokale Betriebe frühzeitig über die bestehende kommunale Wärmeplanung zu informieren und einzubinden, damit alle relevanten Akteure an einem Strang ziehen und gemeinsam zur Umsetzung der Wärmewende beitragen können. Eine transparente Information erleichtert die Abstimmung zwischen Kommune, Fachbetrieben und Eigentümern und unterstützt den Aufbau der erforderlichen lokalen Umsetzungskompetenz. Geeignete Formate der Öffentlichkeitsarbeit sind unter anderem öffentliche Informationsveranstaltungen, thematische Workshops, digitale Informationsangebote (z. B. kommunale Websites oder Online-Plattformen) sowie anschauliche Visualisierungen. Insbesondere interaktive Kartenanwendungen können dazu beitragen, die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung nachvollziehbar und greifbar darzustellen. Das Kartenmaterial der Wärmeplanung kann hierzu in das kommunale GIS-System überführt werden, sodass es sowohl verwaltungsintern genutzt als auch – in geeigneter Form – öffentlich zugänglich gemacht werden kann. Auf diese Weise erhalten Bürgerinnen und Bürger einen einfachen und verständlichen Zugang zu den Ergebnissen der Wärmeplanung. Neben der allgemeinen Information spielt auch die gezielte Beteiligung relevanter Akteure eine zentrale Rolle. Dezentrale Lösungen zur Energieeinsparung und Wärmeversorgung liegen in der Verantwortung der Eigentümerinnen und Eigentümer. Daher ist es sinnvoll, diese gemeinsam mit lokalen Energieberatern, Schornsteinfegern oder Handwerksbetrieben gezielt anzusprechen. Diese Akteure können praxisnahe Hinweise geben, technische Möglichkeiten aufzeigen und die Umsetzung vor Ort erleichtern. Ziel ist es, bestehende Vorbehalte – beispielsweise gegenüber Wärmepumpen – abzubauen und Bürgerinnen und Bürger zu Investitionen in erneuerbare und klimafreundliche Technologien zu motivieren. Ziel der Maßnahme ist es, die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung möglichst niedrigschwellig öffentlich zugänglich zu machen und im Anschluss an den Planungsprozess Informations- und Beteiligungsformate für alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort durchzuführen. In diesen sollen insbesondere die Optionen einer klimaneutralen, wirtschaftlichen und rechtssicheren Wärmeversorgung aufgezeigt sowie individuelle Fragestellungen und nächste Handlungsschritte adressiert werden.		

WN 6 Wärmenetze	Machbarkeitsstudien für Wärmenetze	PRIORITÄT mittel
Ziel: Erarbeitung Wärmenetzkonzepte zur Konkretisierung und Umsetzung der in der Wärmeplanung ausgewiesenen Wärmenetzzeignungsgebieten	Meilensteine und Indikatoren: Anzahl ersteller Machbarkeitsstudien nach BEW Modul 1	
federführend: Energieversorger	Synergien: Ergebnisse der KWP sowie der Wärmenetzkonzepte	
beteiligt: Kommune, ggf. Planungsbüro	Hemmnisse: finanzieller Aufwand der Machbarkeitsstudien	
Zielgruppe: Kommune, Energieversorger, Gebäudeeigenümer	Umsetzungszeitraum: siehe Gebietssteckbriefe	
Beschreibung: In der kommunalen Wärmeplanung werden Wärmenetzzeignungsgebiete identifiziert, welche in eine vertiefte Untersuchung/Planung gehen sollten um geeignete Konzepte herauszuarbeiten. Sollten diese Wärmenetzkonzepte (vgl. Maßnahmen WN 1-4) ergeben, dass ein Wärmenetz in absehbarer zeit umsetzbar sind (technisch sowie mögliche Betreiber), kann eine vertiefte Ausarbeitung im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) gefördert werden. Die Kommune kann die Energieversorger oder planenden Büros hier mit Daten aus der Wärmeplanung versorgen.		